

In einer thematischen Karte ist ein bestimmter Sachverhalt, ein Thema, dargestellt. Solche Karten sind nicht nur im Erdkundeunterricht wichtig; wir begegnen ihnen fast täglich. Thematische Karten lesen und auswerten können ist deshalb eine wichtige Fertigkeit.

## Eine thematische Karte auswerten

### 1. Schritt: Thema, Raum und Fragestellung klären

Zunächst erfolgt die Orientierung: Um welches Thema geht es, welches Gebiet wird dargestellt? Häufig hilft der Titel der Karte, das Gebiet kann man genau beschreiben. Auch der Atlas hilft bei der Einordnung weiter. Und ganz wichtig: Die Fragestellung ist zu klären, unter der die Karte ausgewertet werden soll.

Die Karte beschäftigt sich mit der Landwirtschaft am Ätna. Der Ätna liegt auf Sizilien, einer Insel im Mittelmeer, südwestlich von Italien. Normalerweise ist in dieser Region der Anbau von Wein, Oliven, Ackerbau usw. möglich. Der Ätna ist aber ein hoher Berg und ein aktiver Vulkan. Die Frage ist also, in welcher Weise dies die Landwirtschaft beeinflusst.

### 2. Schritt: Sich in der Kartenlegende informieren

Nach der ersten Orientierung kann ein Blick auf die Legende helfen, das dargestellte Thema genauer zu erfassen. Denn in der Legende werden alle benutzten Zeichen und Farben erläutert.

In der Legende sind Signaturen von landwirtschaftlichen Produkten aufgelistet: Wein, Obst, Oliven, Zitrusfrüchte. Sechs Flächenfarben zeigen die Lavaströme unterschiedlichen Alters. Außerdem sind noch Waldflächen ausgewiesen.

### 3. Schritt: Karteninhalt beschreiben

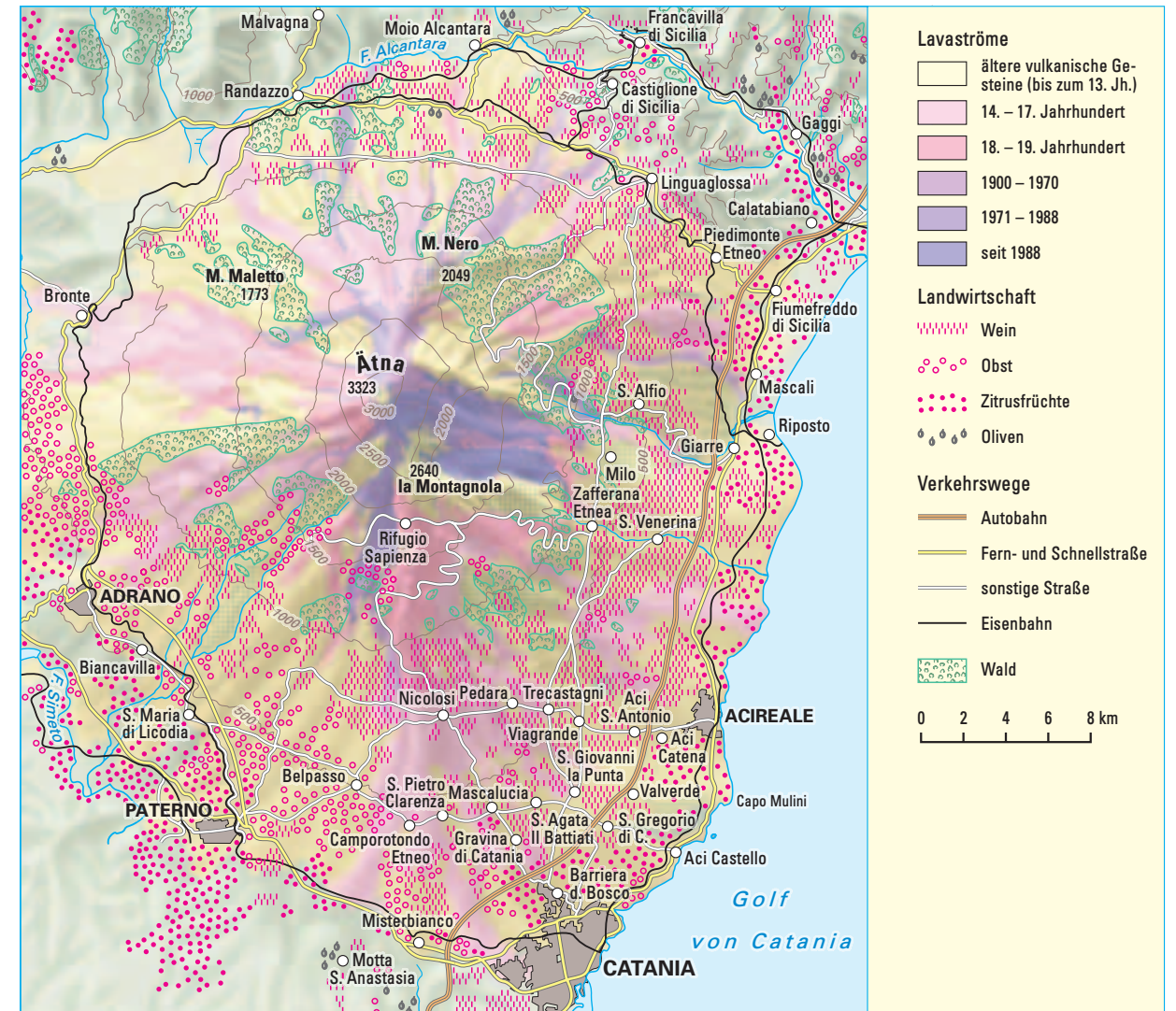
Jetzt geht es darum, den Karteninhalt genau zu beschreiben: Was findet sich wo, gibt es Besonderheiten, z. B. fehlende Merkmale in bestimmten Gebieten? Dabei kann man sich an der Legende orientieren und die dort vermerkten Sachverhalte nacheinander beschreiben – natürlich immer mit Blick auf die Fragestellung.

Die jüngeren Lavaströme seit 1900 erstrecken sich v. a. im Osten und auch Süden des Kraters in Bereichen über 1000 m Höhe. In dieser Zone gibt es keine landwirtschaftliche Nutzung. Die Ströme des 18. und 19. Jh. reichen bis hinunter zum Meer und nehmen auf der Süd- und Ostseite des Berges etwas größere Bereiche ein.

Landwirtschaftliche Nutzflächen befinden sich vor allem im Osten, Süden und Westen des Ätna. Der Anbau von Zitrusfrüchten dominiert im Westen unterhalb von 500 m Höhe. Obst ist ebenfalls westlich schwerpunktmäßig vertreten, vor allem in Höhen über 500 m. Der Weinanbau findet sich auf allen Seiten des Berges außer im Nordwesten und zwar in Höhen bis 1000 m. Größere Waldflächen erstrecken sich im Westen und Norden des Ätna.

### 4. Schritt: Karteninhalt erklären

Es kann sein, dass die völlige Erklärung der Zusammenhänge ohne weitere Hilfsmittel nicht gelingt. Doch oft enthält die Karte selbst schon Antworten.



1 Landwirtschaft am Ätna

Insbesondere in den Bereichen der älteren Lavaströme vor 1300 und stellenweise aus dem 14. – 19. Jh. finden sich die größten Anbaugebiete. Hier konnte sich im Laufe der Zeit ein fruchtbarer Boden entwickeln. Die jüngeren Lavaströme sind größtenteils ungenutzt, noch nicht einmal Wald wächst hier auf dem Lavagestein.

- 1 Setzt die Auswertung der Karte 1 fort.
- 2 Der Ätna wird auch der „gute Berg“ genannt. Erkläre.
- 3 Wählt eine andere thematische Karte aus diesem Buch und wertet sie nach den angegebenen Schritten aus.